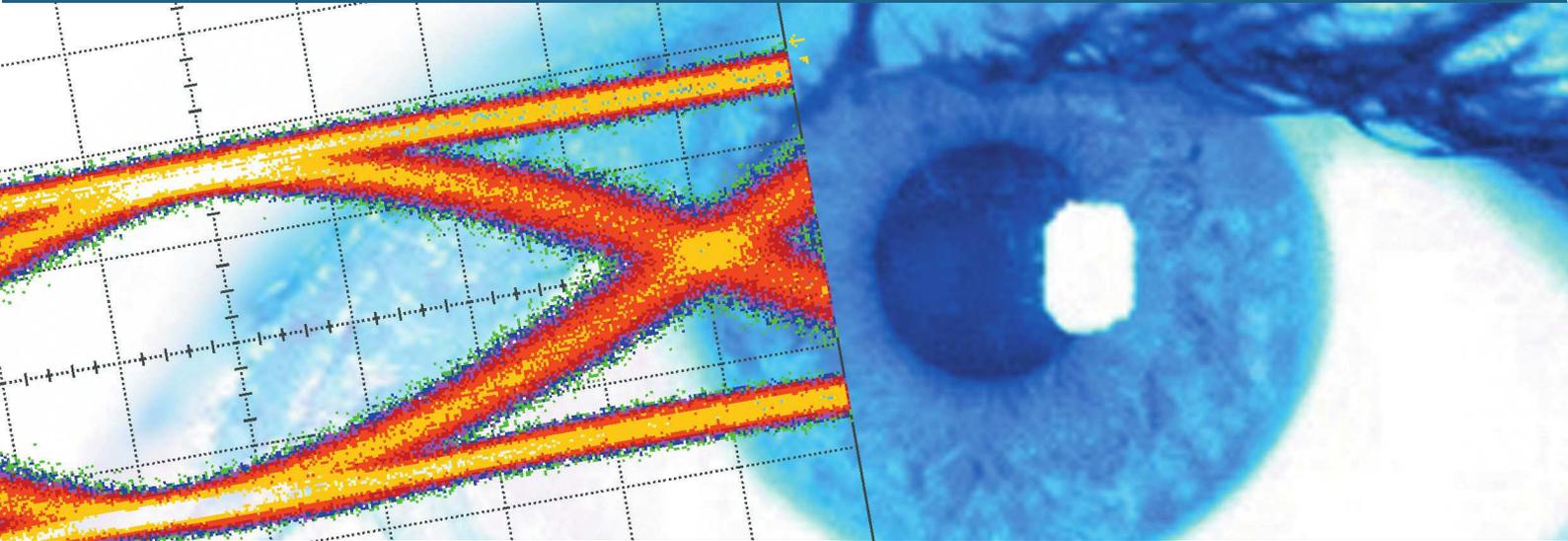
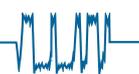


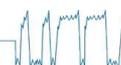
www.shf-communication.com



Geschäftsbericht 2018

 **SHF** Communication Technologies AG
the bandwidth company

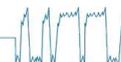




KENNZAHLEN

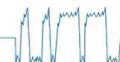
Werte in TEUR (gerundet)	2018	2017	2016	Abw. 2018/2017	
Ertragslage					
Umsatzerlöse	9.134	5.334	7.131	3.800	71%
Gesamtleistung	8.998	5.473	7.363	3.525	64%
Exportanteil Produktumsatz in %	75	84	77	-	-
Ø Anzahl Mitarbeiter inkl. Vorstand	55	54	54	-	-
Umsatz je MA inkl. Vorstand per 31.12.	160	99	132	61	62%
Jahresergebnis	1.571	-517	633	2.088	>100%
Vermögenslage					
Liquide Mittel	6.380	4.419	5.464	1.961	44%
Eigenkapital	9.053	7.483	8.593	1.570	21%
Eigenkapitalquote in %	84,8	92,3	90,7	-	-
Bilanzsumme	10.678	8.107	9.477	2.571	32%
Finanzlage					
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.089	-249	1.071	2.338	>100%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-128	-203	-187	75	37%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-593	-730	593	100%
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.380	4.419	5.464	1.961	44%
Auftragssituation					
Auftragseingang	9.131	5.321	6.280	3.810	72%
Auftragsbestand	1.117	948	911	169	18%
EBITDA	2.240	-322	1.105	2.562	>100%
EBIT	2.064	-517	922	2.581	>100%
Ergebnis je Aktie in EUR¹	0,34	-0,11	0,14	0,45	>100%

¹ berechnet auf Basis der in der Periode im Umlauf befindlichen Aktien



INHALTSVERZEICHNIS

KENNZAHLEN	2
INHALTSVERZEICHNIS.....	3
VORWORT DES VORSTANDES	4
LAGEBERICHT DES VORSTANDES	6
A. Geschäft und Rahmenbedingungen.....	6
B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	11
C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht.....	14
D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten	18
BILANZ 2018	20
GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018	21
ANHANG	22
I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss	22
II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	22
III. Erläuterungen zur Bilanz	24
IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung.....	27
V. Sonstige Angaben.....	27
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	29
BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS	31



VORWORT DES VORSTANDES

Sehr geehrte Aktionäre, verehrte Kunden und Geschäftspartner, liebe Kollegen,

im abgelaufenen Geschäftsjahr 2018 konnten wir den im Geschäftsjahr 2017 verzeichneten Umsatzeinbruch auf 5,3 Mio. Euro mehr als wettmachen und erzielten den höchsten Umsatz der letzten fünf Jahre. Dabei verlief das Geschäftsjahr noch weitaus besser als zunächst erwartet, und wir hoben unsere Umsatz- und Ergebnisprognose mehrfach unterjährig an. Letztlich übertrafen wir alle Prognosen mit einem Umsatz von über 9,1 Mio. Euro und einem EBIT von mehr als 2,0 Mio. Euro.

Im Januar 2018 gingen außerordentlich viele Aufträge ein, darunter eine sehr große Order, die wir schon im Herbst 2017 erwartet hatten. Damit war der Auftragseingang im Januar 2018 der monatlich höchste in den letzten Jahren. Im weiteren Verlauf des Jahres zeichnete sich bereits ab, dass öffentlichen Institutionen, aber auch Unternehmen mehr Mittel zur Verfügung standen, was für uns steigende Auftragseingänge und Umsätze mit sich brachte.

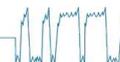
Auffällig war der mit 25 % (2,2 Mio. Euro) im historischen Vergleich ungewöhnlich hohe Umsatzanteil in Deutschland. Dieses war bedingt durch mehrere Großaufträge, die auf eine starke Zunahme der Investitionsmittel in unserem Bereich in Deutschland zurückzuführen sind.

Den überwiegenden Anteil unseres Umsatzes generieren wir im Ausland und die regionalen Umsatzanteile unterliegen seit jeher deutlichen Schwankungen. Unsere Kernmärkte sind Nordamerika (USA und Kanada), China, Japan und Europa. In Nordamerika und Japan sind wir mit eigenen, hundertprozentigen Vertriebstöchtern aktiv, während der Vertrieb im überwiegenden Teil Europas direkt durch die Muttergesellschaft in Berlin erfolgt. In einigen anderen Ländern, wie China und Südkorea, arbeiten wir mit lokalen Distributoren zusammen.

Die regionale Umsatzentwicklung war auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder uneinheitlich. Im Jahresvergleich gingen die Umsätze in Nordamerika und Europa ohne Deutschland etwas zurück, während neben Deutschland auch in Japan, China und dem Rest der Welt die Umsätze in 2018 kräftig stiegen. Hervorzuheben sind hier insbesondere Länder wie Singapur, Israel und Südkorea.

Unverändert investieren wir in die kontinuierliche Weiterentwicklung unserer Messgeräte und Module. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf der Verbesserung der Übertragungsgeschwindigkeit, der Signalqualität und der Erweiterung der Funktionalität unserer Messgeräte und Vorschaltmodule. Hinzu kommen Module mit neuartigen Funktionalitäten, die unsere Produktpalette noch in diesem Jahr vergrößern werden. SHF ist unverändert besonders in jenen Anwendungsbereichen erfolgreich, in denen es auf die höchste am Markt verfügbare Geschwindigkeit und/oder die beste Signalqualität ankommt.

Der Auftragsbestand zu Jahresbeginn 2019 liegt mit TEUR 1.117 um 17,8 % höher als zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 (TEUR 948). Dieser gute Auftragsbestand sollte uns optimistisch stimmen, doch es drohen Risiken durch das weltweit schwächere Wirtschaftswachstum, bestehende oder drohende Importzölle in den USA und die Unsicherheit durch den ungeklärten Ablauf des Brexits. Auch erscheint es unrealistisch, mit einem ähnlich guten Investitionsklima in Deutschland wie im Vorjahr zu rechnen. Vor diesem Hintergrund sind wir zurückhaltend und gehen von einem Umsatzrückgang auf 8,0 Mio. Euro im Geschäftsjahr 2019 aus. Auf dieser Basis wird ein EBIT von 1,04 Mio. Euro erwartet.



Damit liegen wir noch immer deutlich über dem langjährigen Mittelwert des Umsatzes der SHF AG, welcher sich auf etwa 7,5 Mio. Euro beläuft.

Da wir nicht vorhaben, uns in absehbarer Zeit Eigenkapital an der Börse zu besorgen und die Notierung an der Börse für uns nur von geringem wirtschaftlichem Nutzen war, haben wir uns im vergangenen Jahr nach gründlicher Abwägung entschieden, die Aktien der SHF Communication Technologies AG von der Börse zu nehmen. Die Kosten der Börsennotierung und die damit verbundenen materiellen und personellen Ressourcen können anderweitig besser eingesetzt werden. Die Entscheidung wurde mit einer Pressemitteilung am 19. Juli 2018 bekannt gegeben und auf unserer Webseite veröffentlicht. Der letzte Handelstag im Freiverkehr (Basic Board) der Frankfurter Wertpapierbörse war der 18. Oktober 2018. An der Rechtsform der SHF Communication Technologies AG ändert sich durch das Delisting nichts, und es wird auch künftig wie gewohnt eine Hauptversammlung geben. An unserer Dividendenpolitik halten wir grundsätzlich fest, sodass bei entsprechender Geschäftsentwicklung und Beschlusslage auch eine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet werden kann.

Wie auch in den Vorjahren verfügt die SHF AG zum Jahresende 2018 über eine außerordentlich gute Liquidität von knapp 6,4 Mio. Euro. Diese liquiden Mittel sind auf mehrere Banken verteilt, aber vor dem Hintergrund von nunmehr vereinzelt eingeführten Strafzinsen auf Bankguthaben ist das Vorhalten einer Liquidität in dieser Höhe eher nachteilig. Dies hat uns dazu bewogen, der kommenden Hauptversammlung neben der Ausschüttung des Jahresüberschusses 2018 auch eine Sonderausschüttung aus den Gewinnrücklagen vorzuschlagen. Durch diese Maßnahme einer saldierten Dividendenausschüttung in Höhe von 0,65 Euro je Aktie wird die Liquidität auf ein ausreichendes Maß verringert und gleichzeitig die Zahlung von Strafzinsen vermieden oder zumindest reduziert.

Wir werden auch weiterhin vorausschauend planen und alles daransetzen, unverändert erfolgreich zu sein. Das geht nicht ohne gute und tatkräftige Mitarbeiter, denen unser besonderer Dank gilt. Weiterhin bedanken wir uns bei unseren Kunden, Partnern und Aktionären für ihr Vertrauen.

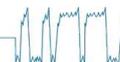
Berlin, im April 2019

Dr. Frank Hieronymi

Vorstandssprecher

Dr. Lars Klapproth

Vorstand



LAGEBERICHT DES VORSTANDES

(Auszug aus dem Jahresabschluss 2018)

A. Geschäft und Rahmenbedingungen

SHF entwickelt, fertigt und vertreibt Komponenten und Messgeräte für die Datenübertragung im Hochgeschwindigkeitsbereich. Diese Komponenten und Messgeräte werden häufig in der Kommunikationsindustrie, insbesondere von Unternehmen der Telekommunikation, Netzwerkausrüstern sowie Forschungseinrichtungen eingesetzt. Die Produkte von SHF dienen dabei in erster Linie der Erhöhung der Datenübertragungskapazität von Netzwerken. In zwei Hauptmärkten, Nordamerika und Japan, ist die SHF AG mit eigenen, hundertprozentigen Vertriebstöchtern aktiv, während der Vertrieb im überwiegenden Teil Europas direkt durch die Muttergesellschaft in Berlin erfolgt. In einigen anderen Ländern, wie China und Südkorea, arbeitet SHF mit lokalen Distributoren zusammen.

Mehr als 75 % des Umsatzes der SHF Communication Technologies AG werden im Ausland generiert. Unsere Kernmärkte sind China, Nordamerika (USA und Kanada), Japan, Europa und der Rest der Welt mit Ländern wie Südkorea, Singapur und Israel. Die Umsatzanteile der einzelnen Regionen unterliegen dabei aber deutlichen jährlichen Schwankungen.

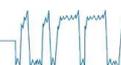
Der Internationale Währungsfonds (International Monetary Fund, IMF) prognostiziert in seinem aktuellsten Ausblick für die Weltwirtschaft ein globales Wirtschaftswachstum von 3,7 % für das abgelaufene Jahr 2018¹. Dieser Wert liegt um 0,2 % niedriger als in der Prognose des IMF vom Januar 2018. Das Wachstum der Weltwirtschaft beruhte unverändert auf einer breiten Basis mit einer schlechteren Entwicklung als erwartet in Europa und Asien. Hierbei lag das Wirtschaftswachstum in den Industriestaaten, abgesehen von den USA, niedriger als in 2017. Auch in China hat sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2018 geringfügig verringert im Vorjahresvergleich (6,6 % nach 6,9 % in 2017).

Für das Jahr 2019 geht der IMF in derselben Veröffentlichung¹ von einem sich abschwächenden Wachstum der Weltwirtschaft aus (3,5 % in 2019 nach 3,7 % in 2018). Insbesondere für die Industrienationen wird dabei mit einer weiteren Abschwächung des Wirtschaftswachstums auf 2,0 % gerechnet (nach 2,3 % in 2018).

In der Veröffentlichung wird explizit auf Unsicherheiten der Prognose hingewiesen, denn die Auswirkungen eines sich eventuell weiter verschärfenden Handelskrieges zwischen den USA und China können nur schwer prognostiziert werden. Hinzu kommen weitere Unsicherheiten in Bezug auf einen möglichen ungeregelten Brexit. Weitere Anzeichen der wachsenden Unsicherheit zeigten sich nach Aussage des IMF schon im weiter rückläufigen Wirtschaftswachstum im vierten Quartal 2018 und insbesondere der Zurückhaltung beim Kauf von Investitionsgütern außerhalb der USA. Auswirkungen der Marktunsicherheit begannen sich kürzlich in Japan zu zeigen, wo die Exporte im Januar 2019 um 8,4 % im Jahresvergleich fielen. Die Exporte nach China, dem wichtigsten Handelspartner von Japan, fielen im Jahresvergleich sogar um 17,4 %².

¹ International Monetary Fund, *World Economic Outlook Update*, January 11, 2019
<https://www.imf.org/en/Publications/WEO/Issues/2019/01/11/weo-update-january-2019>

² Reuters, <https://www.reuters.com/article/us-japan-economy-trade/japans-exports-fall-most-in-two-years-as-china-shipments-weaken-idUSKCN1Q82WP>



In Deutschland war das kalenderbereinigte Bruttoinlandsprodukt im Jahresdurchschnitt 2018 um 1,5 % höher als im Vorjahr³. Im Jahresvergleich verringerte sich das Wachstum damit um 1,0 % (2017: 2,5 %). Für die Länder der Eurozone lag das BIP-Wachstum im Jahr 2018 bei 1,8 %. Der IMF rechnet für 2019 mit einem Absinken der Wirtschaftsleistung in der Eurozone auf 1,6 % und in Deutschland auf 1,3 %¹. Das allgemeine Wirtschaftswachstum wird damit in den für SHF wichtigen Absatzmärkten wie in den vergangenen Jahren relativ schwach bleiben, abgesehen von China, wo das Wirtschaftswachstum nach wie vor bei 6,2 % erwartet wird, sofern sich die Auswirkungen des Handelskrieges mit den USA nicht weiter verschärfen. Ebenso unverändert hohes Wirtschaftswachstum wird für andere asiatische Länder wie Südkorea erwartet.

Am 6. März 2019 hat die OECD (Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung) ihre Prognose⁴ für die wirtschaftliche Entwicklung nach unten korrigiert. Während sie bisher von denselben Zahlen für das weltweite Wirtschaftswachstum wie der IMF ausging, wurde die Prognose für 2019 noch einmal um 0,2 % auf nunmehr 3,3 % abgesenkt. Für Deutschland fiel die Korrektur noch wesentlich deutlicher aus und hier wird für 2019 nur noch mit einem Wirtschaftswachstum von 0,7 % gerechnet, nachdem im letzten November noch eine Zahl von 1,6 % veröffentlicht wurde.

Unverändert gilt, dass SHF mit seinen Produkten nur in Nischenmärkten aktiv ist, was die eindeutige Zuordnung zu einem Marktsegment erschwert. Uns ist gegenwärtig keine Marktstudie bekannt, die Aussagen zu den Marktsegmenten trifft, in denen SHF aktiv ist. Allgemein kann man festhalten, dass unverändert das Marktwachstum im Datacom-Bereich wesentlich größer ist als jenes bei den Telecom-Providern.

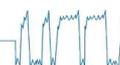
SHF als Hersteller von High-End Messgeräten und Modulen für den weltweiten Einsatz in Entwicklungslaboren sowie industriellen Kleinserien sieht seine Wettbewerber hauptsächlich in den drei großen Herstellern von elektronischen und optischen Messgeräten, namentlich Keysight, Anritsu und Tektronix. Tektronix hat allerdings in 2018 den Vertrieb der konkurrierenden Produkte eingestellt. Die wirtschaftliche Entwicklung dieser vorgenannten Firmen stellt für die SHF einen Benchmark dar und die Finanzdaten dieser Firmen sind öffentlich verfügbar, wobei wegen deren Größe und teilweiser Einbindung in übergeordnete Firmen ein Vergleich speziell bezogen auf die Produktlinien, in denen SHF tätig ist, immer nur eingeschränkt möglich ist.

Das Geschäftsjahr 2018 verlief für die SHF AG weitaus besser als zunächst erwartet. Über vier Prozent lag der Auftragsbestand Anfang des Jahres 2018 über dem zu Beginn des Geschäftsjahres 2017. Im Januar 2018 gingen außerordentlich viele Aufträge ein, darunter eine sehr große Order, die wir schon im Herbst 2017 erwartet hatten. Damit war der Auftragseingang im Januar der monatlich höchste in den letzten Jahren. Im April 2018 zeichnete sich bereits ab, dass öffentlichen Institutionen, aber auch Unternehmen mehr Investitionsmittel zur Verfügung standen, was steigende Auftragseingänge und Umsätze für SHF erwarten ließ. So gingen wir zu diesem Zeitpunkt von einem Jahresumsatz von TEUR 6.800 und einem EBIT von TEUR 510 aus. Im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres veranlasste uns der weiterhin sehr gute Auftragseingang zu Anhebungen der Prognose auf zunächst TEUR 7.500 und dann TEUR 8.400 im September 2018. Zu diesem Zeitpunkt erwarteten wir ein EBIT für das Geschäftsjahr 2018 in Höhe von TEUR 1.400. Letztlich

³ Statistisches Bundesamt, Wista - Wirtschaft und Statistik, Ausgabe 1/2019, Seite 90

https://www.destatis.de/DE/Publikationen/WirtschaftStatistik/2018/01/Wista_1_2019.pdf?__blob=publicationFile

⁴ OECD, <http://www.oecd.org/economy/outlook/global-growth-weakening-as-some-risks-materialise-OECD-interim-economic-outlook-presentation-march-2019.pdf>



konnten wir die Prognose mit einem Jahresumsatz von TEUR 9.134 dann noch einmal übertreffen. Auch das EBIT liegt mit TEUR 2.064 deutlich über der Prognose.

Die Entwicklung von SHF übertrifft auch deutlich jene unserer Wettbewerber im Geschäftsjahr 2018. Allerdings muss hier erwähnt werden, dass das schlechte SHF Geschäftsjahr 2017 als Ausgangsbasis diente, wengleich die Entwicklung von SHF in 2018 auch im Mehrjahresvergleich sehr positiv ist.

Der Vergleich mit den Wettbewerbern ist wie bereits erwähnt nur eingeschränkt möglich, da diese ein weit größeres Produktspektrum als SHF anbieten und daher keine genauen Rückschlüsse auf die Umsatzentwicklung in den SHF entsprechenden Produktsegmenten gezogen werden können.

Der Geschäftsbereich „Test & Measurement“ der Firma Anritsu verzeichnete im Vergleich der Kalenderjahre 2018 zu 2017 einen Umsatzanstieg von 10,8 %. Im Gegensatz zu früheren Jahren trat Anritsu allerdings wesentlich seltener als Wettbewerber für Bitfehlerraten-messplätze in Erscheinung.

Für die Firma Tektronix sind nur Aussagen in Verbindung mit anderen Firmen wie Keithley und Fluke möglich, da all diese Firmen gemeinsam als Gruppe im Finanzbericht des Mutterkonzerns Fortive ausgewiesen werden. Für dieses Segment „Professional Instrumentation“ innerhalb von Fortive stieg der Umsatz im Kalenderjahr 2018 um 16,4 % im Jahresvergleich. Die Bitfehlerratenmessplätze der früheren Firma Picosecond Pulse Labs, welche vor einigen Jahren von Tektronix übernommen wurde, traten in 2018 nicht mehr als Wettbewerb von SHF auf und werden aktuell auch nicht mehr von Tektronix beworben.

Der eindeutig stärkste Wettbewerber von SHF ist die Firma Keysight, die mit ihren Arbitrary-Waveform-Generatoren und Bitfehlerratenmessplätzen weltweit sehr häufig direkt im Wettbewerb mit SHF steht. Keysight konnte den Umsatz im Geschäftsbereich „Communications Solutions Group (CSG)“ im Zeitraum vom 1. Februar 2018 bis 31. Januar 2019 um 22,4 % im Jahresvergleich steigern.

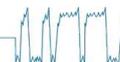
Das abgelaufene Geschäftsjahr verlief äußerst positiv für SHF. So konnten die Umsätze in allen Produktbereichen deutlich gesteigert werden, wobei der prozentuale Umsatzzuwachs bei den kompakten Messgeräten und Bitfehlerratenmessplätzen besonders herausragte.

Die regionale Verteilung der Umsätze unterliegt auch im historischen Vergleich deutlichen jährlichen Schwankungen, wobei historisch immer Nordamerika, Japan, China und Europa die maßgeblichen Umsatzträger darstellten.

Im Geschäftsjahr 2018 hat sich der Umsatzanteil mit deutschen Kunden von 16,0 % auf 24,8 % erhöht. Dies ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass wir mehrere Großaufträge aus Deutschland erhielten, was auf eine starke Zunahme der Investitionsmittel in unserem Bereich in Deutschland zurückzuführen ist.

In Europa außerhalb Deutschlands waren die Umsätze hingegen enttäuschend. So verringerte sich der Umsatzanteil noch weiter von 11,8 % im Vorjahr auf nun 5,6 % in 2018. Im Gegensatz zu Deutschland sind hier scheinbar weit weniger Investitionsmittel verfügbar, was sich auch in der geringen Zahl von Angebotsanfragen in dieser Region zeigt.

Auch in Nordamerika lag die Entwicklung im Jahr 2018 deutlich hinter unserer Erwartung und konnte mit dem starken Umsatzwachstum von SHF in anderen Regionen nicht Schritt halten. Dies ist sicherlich auch auf die sehr starke Präsenz von Keysight in deren Heimatmarkt zurückzuführen, wo sie mit ihren Arbitrary-Waveform-Generatoren und Bitfehlerraten-messplätzen sehr erfolgreich waren. Zu deren Erfolg im Wettbewerb mit SHF trägt sicherlich auch der Umstand bei, dass SHF nur eine Präsenz an der Ostküste hat und der größte



Umsatz in dieser Branche sicherlich in Kalifornien getätigt wird. Mehrfache längere Promotiontours nach Kalifornien zeigten leider nicht die erhofften Erfolge für SHF. So verringerte sich der Umsatzanteil von SHF in Nordamerika von 25,4 % im Jahr 2017 auf 12,1 % im Geschäftsjahr 2018. Der Erfolg des möglichen Aufbaus einer stärkeren SHF-Präsenz in Kalifornien erscheint zweifelhaft in Anbetracht der erforderlichen Investitionen, so dass mittelfristig die Suche nach einem neuen Vertriebspartner an der Westküste aussichtsreicher erscheint. Bisher konnten wir allerdings noch keinen geeigneten neuen Vertriebspartner identifizieren.

Wie bereits ausgeführt, blieb die Geschäftsentwicklung der amerikanischen Tochtergesellschaft hinter den Erwartungen zurück. Das Unternehmen musste auf Dollarbasis einen Umsatzrückgang von 12,5 % verzeichnen von zuvor TUSD 2.070 auf TUSD 1.812. Der gesunkene Umsatz der amerikanischen Tochtergesellschaft schlug sich ebenfalls in einem negativen Ergebnis nieder. So beendete die SHF North America Inc. das Geschäftsjahr 2018 mit einem Verlust in Höhe von TUSD 45.

Unsere japanische Tochtergesellschaft zeigte hingegen im abgelaufenen Geschäftsjahr eine ähnlich positive Entwicklung wie die Muttergesellschaft. Der Umsatz der Tochtergesellschaft auf Yen-Basis verdoppelte sich im Jahresvergleich auf JPY 192 Mio. (2017: JPY 91 Mio.). Hier zahlt sich das intensive Bemühen unseres japanischen Niederlassungsleiters um den Zugang zu neuen Kunden aus dem Datacom- und universitären Bereich aus. In der Vergangenheit war SHF in Japan traditionell immer bei den reinen Telekomaurüstern besonders stark vertreten. Wie im Rest der Welt findet allerdings auch in Japan eine Entwicklung hin zur Dominanz von Datacom-Anwendungen in Rechenzentren statt. Der deutlich gestiegene Umsatz konnte jedoch den Verlust nicht verhindern, so erzielte das japanische Unternehmen einen Verlust in Höhe von JPY 2,5 Mio. im Geschäftsjahr 2018.

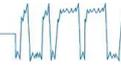
Auch wenn sich der Umsatz der japanischen Tochtergesellschaft mehr als verdoppelte, so stieg der Umsatzanteil bezogen auf die Muttergesellschaft im Jahresvergleich nur von 9,4 % auf 12,1 %, da andere Regionen sich ebenfalls gut entwickelten.

Der Umsatz in China stieg kräftig um über 40 % im Jahresvergleich, wengleich der Umsatzanteil am gesamten Produktumsatz von SHF damit von 21,4 % auf 17,3 % abnahm. Unverändert ist unser chinesischer Vertriebspartner Luster LightTech sehr aktiv und erfolgreich. Vielfältige neue Kundenkontakte und das sehr starke Engagement bei Kundenvorfürungen zeigen den gewünschten Erfolg und unverändert gilt, dass die Bedeutung des chinesischen Marktes für SHF immer weiter zunimmt.

Stark zugenommen haben in 2018 auch die Umsätze in den bisher nicht genannten Teilen der Welt, wobei hier insbesondere Singapur, Israel und Südkorea zu nennen sind. Einschränkend ist hier allerdings hinzuzufügen, dass es sich häufig um Projektgeschäfte handelt, so dass eine Fortschreibung für die Zukunft nur schwer möglich ist. Weitere Länder, die zu dieser Region „Rest der Welt (ROW)“ zählen, sind z.B. Australien/Neuseeland, Taiwan und Osteuropa. Im Jahresvergleich wurde in dieser Region ROW das größte Umsatzwachstum erzielt mit einer relativen Zunahme um mehr als 200 %. Der Umsatzanteil dieser Region betrug in 2018 28,1 % nach 16,0 % im Jahr 2017.

Forschungs- und Entwicklungsaufwand

Circa 9,3 % (Vorjahr: 16,0 %) des erzielten Umsatzes flossen im laufenden Geschäftsjahr zur strategischen Zukunftssicherung in Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, dabei im Wesentlichen in die Entwicklung integrierter Schaltkreise, Messgeräte und Verstärker. Der für SHF so wichtige Bereich Forschung und Entwicklung veranschlagt damit auch 18,1 % der gesamten Personalkosten.



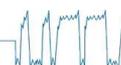
Aktienkurs und Delisting

Wir haben nicht vor, uns in absehbarer Zukunft Eigenkapital an der Börse zu beschaffen. Ohnehin ist die Notierung an der Börse für uns nur von geringem wirtschaftlichem Nutzen. Die dafür anfallenden Kosten und die Bindung von materiellen und personellen Ressourcen, die wir an anderer Stelle besser einsetzen können, haben uns dazu bewogen, die Aktien der SHF Communication Technologies AG von der Börse zu nehmen. Unsere Kündigung für das Basic Board vom Juli 2018 wurde von der Deutschen Börse AG bestätigt. Letzter Handelstag im Freiverkehr (Basic Board) der Frankfurter Wertpapierbörse war der 18. Oktober 2018.

Die Aktie der SHF AG war vom 07. Juli 2008 bis zum 28. Februar 2017 im Entry Standard der Frankfurter Wertpapierbörse und vom 01. März 2017 bis zum 18. Oktober 2018 im Basic Board gelistet.

Zu Beginn des Berichtsjahres startete die SHF-Aktie mit einem Kurs in Höhe von EUR 2,14 und ging am 18. Oktober 2018 bei einem Kurs EUR 2,74 aus dem Handel.

An der Rechtsform der SHF Communication Technologies AG ändert sich durch das Delisting nichts, und es wird auch künftig wie gewohnt eine Hauptversammlung geben. An unserer Dividendenpolitik halten wir grundsätzlich fest, so dass bei entsprechender Geschäftsentwicklung und Beschlusslage auch wie in früheren Jahren eine Dividende an die Aktionäre ausgeschüttet werden kann.



B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Der Geschäftsverlauf der SHF AG übertraf im Berichtsjahr die ursprünglich aufgestellten Prognosen. Aufgrund der hohen Auftragseingänge im ersten Halbjahr 2018 wurde zunächst mit der Veröffentlichung einer Insiderinformation im Juli 2018 die Umsatzprognose auf TEUR 7.500 angehoben. Die anhaltende positive Geschäftsentwicklung in allen Segmenten setzte sich fort und führte somit zur weiteren Erhöhung der Prognose. Im September 2018 erwartete die SHF AG einen Umsatz von TEUR 8.400 bei einem EBIT von TEUR 1.400.

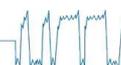
Letztendlich wurde das Geschäftsjahr 2018 mit dem höchsten Umsatz der letzten fünf Jahre beendet.

Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatzerlöse	9.134	5.334	3.800	71,24
Gesamtleistung	8.998	5.473	3.525	64,41
<i>Anzahl Mitarbeiter incl. VS</i>	57	54	-	-
Umsatz je Mitarbeiter	160	99	61	61,62
Personalaufwand	3.999	3.272	727	22,22
Abschreibungen	176	194	(18)	(9,28)
EBITDA¹⁾	2.240	(322)	2.562	>100,00
EBIT²⁾	2.064	(517)	2.581	>100,00
Ergebnis vor Ertragsteuern	2.062	(519)	2.581	>100,00
Ertragsteuern	491	(2)	493	>100,00
Jahresergebnis	1.571	(517)	2.088	>100,00
	EUR	EUR	EUR	
Ergebnis je Aktie unverwässert³⁾	0,34	(0,11)	0,45	>100,00

¹⁾ Earnings Before Interest, Tax, Depreciation and Amortization (Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen auf materielle und immaterielle Vermögensgegenstände)

²⁾ Earnings Before Interest and Tax (Ergebnis vor Zinsen und Steuern)

³⁾ Das Ergebnis je Aktie -verwässert- entspricht dem unverwässerten Ergebnis



Umsatzerlöse, Auftragseingang

Die Entwicklung der Umsatzerlöse der SHF AG ist in der folgenden Tabelle dargestellt:

	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatz Produkte	8.915	5.015	3.900	77,77
Umsatz Dienstleistung	219	319	(100)	(31,35)
Umsatzerlöse gesamt	9.134	5.334	3.800	71,24

Die Umsatzerlöse mit SHF-Produkten gliedern sich in folgende geographische Märkte:

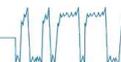
	2018		2017		Veränderung	
	TEUR	in %	TEUR	in %	TEUR	%
Deutschland	2.207	24,76	800	15,95	1.407	>100,00
Restliches Europa	496	5,56	593	11,82	(97)	(16,36)
Nordamerika	1.079	12,10	1.274	25,40	(195)	(15,31)
Japan	1.082	12,14	472	9,41	610	>100,00
China	1.542	17,30	1.074	21,42	468	43,58
Sonstige Exporte	2.509	28,14	802	16,00	1.707	>100,00
Umsatz Produkte	8.915	100,0	5.015	100,0	3.900	77,77

Der unterjährige Auftragseingang der SHF AG ist um 71,6 % von TEUR 5.321 auf TEUR 9.131 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen.

Finanzlage

Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.089	(249)	2.338	>100,00
Cashflow aus Investitionstätigkeit	(128)	(203)	75	36,95
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	(593)	593	>100,00
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	6.380	4.419	1.961	44,38

Der negative Cashflow aus Finanzierungstätigkeit resultierte im Vorjahr aus Dividendenausschüttungen.



Vermögenslage

Kennzahlen	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Aktiva				
Anlagevermögen	699	749	(50)	(6,68)
Vorräte	1.901	1.989	(88)	(4,42)
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.622	848	774	91,27
Liquide Mittel	6.380	4.419	1.961	44,38
Rechnungsabgrenzungsposten	76	102	(26)	(25,49)
Passiva				
Eigenkapital	9.053	7.483	1.570	20,98
<i>Eigenkapitalquote in %</i>	<i>84,78</i>	<i>92,30</i>		
Rückstellungen	1.393	416	977	>100,00
Verbindlichkeiten	216	170	46	27,06
Rechnungsabgrenzungsposten	16	38	(22)	(57,89)

Anlagevermögen

Die wesentlichen Zugänge in das Anlagevermögen erfolgten bei den Messgeräten und bei dem Ausbau von Geschäftsräumen. Hierbei betragen die Anschaffungskosten für ein Sampling Modul sowie eine Alarmierungsanlage insgesamt TEUR 79.

Unter Berücksichtigung der planmäßigen Abschreibungen verringerte sich das Anlagevermögen im Berichtsjahr um TEUR 50 auf TEUR 699.

Liquide Mittel

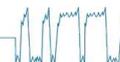
Die Liquidität blieb stabil und nach wie vor positiv. Wie zum Bilanzstichtag des Vorjahres bestanden zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Die liquiden Mittel betragen zum 31. Dezember 2018 TEUR 6.380.

Eigenkapital

Das Eigenkapital erreichte zum Bilanzstichtag einen Stand in Höhe von TEUR 9.053. Die Eigenkapitalquote veränderte sich von 92,3 % auf 84,8 %.

Rückstellungen

Zu den Rückstellungen ist anzumerken, dass sich die Personalrückstellungen aus Überstunden- und Urlaubsrückstellungen, Provisionen, Tantiemen, Beiträgen zur Berufsgenossenschaft, Rückstellungen für Weihnachtsgeld sowie Rückstellungen für Jubiläen zusammensetzen.



Gesamtaussage zur Lage der Gesellschaft

Die Steuerung des operativen Geschäfts der Gesellschaft erfolgt maßgeblich unter Verwendung wesentlicher Finanzkennzahlen, wie sie auch bei der vorstehenden Analyse der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage dargestellt sind.

Der Umsatz und das Ergebnis vor Steuern übertrafen im Geschäftsjahr 2018 die Prognose. Die Liquiditätssituation der Gesellschaft ist wie in den Vorjahren weiterhin ausgezeichnet. Mit einer hohen Eigenkapitalquote steht das Unternehmen auf einer wirtschaftlich sehr soliden Basis.

C. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Der Auftragsbestand zu Jahresbeginn 2019 liegt mit TEUR 1.117 um 17,8 % höher als zu Beginn des Geschäftsjahres 2018 (TEUR 948). Im Zeitraum Januar bis Ende Februar 2019 lag der Auftragseingang etwas über den erwarteten monatlichen Durchschnittswerten.

Der aktuell gute Auftragsbestand und das bisher stabile Geschäft sollten uns optimistisch stimmen. Deutliche Risiken drohen allerdings durch das sich weltweit abschwächende Wirtschaftswachstum und Handelshemmnisse wie zusätzliche Importzölle in den USA und den möglichen ungeordneten Brexit. Unter Berücksichtigung der sich eintrübenden Wirtschaftslage sind wir für das Geschäftsjahr 2019 eher zurückhaltend und gehen von einem Umsatzrückgang auf einen Wert von TEUR 8.000 für das Geschäftsjahr 2019 aus. Dieser Wert liegt höher als der langjährige Mittelwert des SHF-Umsatzes. Der Absatz auf dem US-Markt wird sich voraussichtlich auch weiterhin schwierig gestalten, wohingegen insbesondere in China mit stabilen oder sogar leicht steigenden Umsätzen gerechnet werden kann. Es ist allerdings nicht davon auszugehen, dass wir in Deutschland in diesem Jahr auf ein ähnlich gutes Investitionsklima wie im vergangenen Jahr treffen werden.

Für 2019 erwarten wir, dass SHF bei dem vorgenannten Umsatz von TEUR 8.000 ein EBIT von TEUR 1.040 erzielen wird.

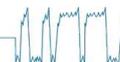
Bericht über Chancen und Risiken

SHF kann nach wie vor eine sehr gute Kapitalausstattung vorweisen. Es gilt unverändert, dass SHF keine Verbindlichkeiten gegenüber Banken hat und die Eigenkapitalquote auf hohem Niveau liegt.

Die strategischen Ziele lassen sich nach den folgenden Produktbereichen aufgliedern:

Messgeräte und Module

Die Marktsituation hat sich in diesem Bereich im vergangenen Jahr nicht wesentlich geändert. Unverändert setzt sich der Trend fort, dass im Gegensatz zu der einfachsten Form der optischen Datenübertragung mit zwei Zuständen (Licht an/aus, technisch: NRZ für Non-return-to-zero) immer komplexere Datenformate in der optischen Nachrichtentechnik zum Einsatz kommen. Gemeinsam ist diesen Formaten, dass mehr Zustände pro Zeitschlitz übertragen werden wie z.B. bei dem aktuell meist verwendeten Format PAM-4 (vier diskrete Amplitudenwerte und damit 2 Informationsbits pro Symbol oder Zeitschlitz). Der Vorteil dieser komplexeren Übertragungsformate ist, dass die erforderliche Übertragungsbandbreite dadurch reduziert werden kann, was sich positiv auf die mögliche Übertragungskapazität einer Glasfaser auswirkt. Gleichzeitig gibt es Bestrebungen, die Anforderungen an Komponenten für eine Übertragungsstrecke dadurch weiter zu reduzieren, dass technische



Unzulänglichkeiten durch entsprechende Vorverzerrung der Sendesignale und/oder Entzerrung der empfangenen Signale kompensiert werden. Im Bereich der Testinstrumente bietet die Firma Keysight dahingehend momentan die Lösungen mit der größten Funktionalität an, wenngleich auch hier nicht alle Wünsche der Kunden erfüllt werden können. An dieser Stelle kann SHF seine Stärken ausspielen und versuchen, die Kunden von den Vorteilen der eigenen Produkte zu überzeugen.

Unverändert gilt, dass SHF mit dem sogenannten PAM4-Sampler die einzige am Markt verfügbare Lösung zur Messung von Bitfehlern bei hohen Übertragungsraten von 53 bzw. 56 GBaud PAM-4 zur Verfügung stellt. Es handelt sich dabei um ein Vorschaltgerät für unseren Error-Analyzer, welches es ermöglicht, nahezu beliebige Multilevelsignale bei sehr hohen Baudraten von 53/56 GBaud hinsichtlich ihrer Fehlerfreiheit zu analysieren.

Daneben zeichnen sich die Lösungen von SHF auch weiterhin durch ihre sehr gute Signalqualität aus und bieten die größte Flexibilität und Erweiterungsmöglichkeit der am Markt verfügbaren Lösungen. Gerade diese Erweiterungsmöglichkeiten zur Untersuchung der Übertragungseigenschaften von Komponenten und Übertragungstrecken sind es, die unsere Kunden schätzen und die für manche Kunden einen Wettbewerbsvorteil im Forschungs- und Entwicklungsbereich darstellen. So bieten wir als einzige Firma Vorschaltmodule an, um 2-Level NRZ-Signale bei Geschwindigkeiten bis 120 Gbps zu generieren und auf ihre Fehlerfreiheit zu testen (120 Gbps Multiplexer und Demultiplexer). Weiterhin ist SHF mit dem sogenannten PAM-4-Multiplexer auch der einzige Hersteller von Signalquellen für 120 GBaud PAM-4 Signale. Diese Erweiterungsmöglichkeiten sind es, die SHF bei jenen Firmen und Instituten besonders erfolgreich machen, bei denen auch Untersuchungen zu immer schnelleren Übertragungsformaten wie 400G und darüber hinaus durchgeführt werden.

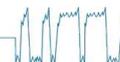
Die Entwicklung eigener integrierter Schaltkreise gibt uns auch weiterhin die Möglichkeit, direkten Einfluss auf die Funktion und Signalqualität unserer Produkte zu nehmen und Erfordernisse des Marktes aufzugreifen. In nahezu jedem SHF-Produkt steckt mindestens ein selbst entwickeltes MMIC, das sonst auf dem Weltmarkt nirgendwo erhältlich ist. Damit sichern wir uns einen wichtigen Wettbewerbsvorteil. So wird eines dieser von SHF selbst entwickelten MMICs uns in Kürze in die Lage versetzen, die Signalqualität unserer Bitmustergeneratoren noch einmal wesentlich zu steigern.

Der starken Nachfrage nach einer Möglichkeit zur Vorverzerrung der Ausgangssignale unserer Bitmustergeneratoren werden wir in Kürze durch die Vorstellung eines entsprechenden Moduls nachkommen. Wir rechnen mit einer guten Nachfrage für dieses Produkt.

Unsere Serie von kompakten Messgeräten wurde schon vor längerer Zeit durch unseren kompakten Bitmustergenerator und unseren 2,8 GSamples/s Arbitrary-Waveform-Generator (AWG) ergänzt. Insbesondere für den kompakten AWG verzeichnen wir eine steigende Nachfrage und ebenfalls steigende Absatzzahlen. Gleichfalls sehr erfolgreich sind wir in dieser Produktgruppe mit den kompakten Synthesizern.

Nach wie vor stellt die Gruppe der Messgeräte den Hauptumsatzträger bei SHF dar. Während sich die Umsätze mit den Bitfehlerratenmessplätzen mehr als verdoppelt haben, stiegen die Umsätze mit den kompakten Messgeräten sogar fast auf das Vierfache. Die Umsätze mit den Digitalmodulen haben sich im abgelaufenen Geschäftsjahr nahezu verdoppelt.

Unverändert besteht das Problem der Bundling-Möglichkeiten, die SHF nicht anbieten kann. Die Firma Keysight ist aufgrund ihres großen Produktportfolios in der Lage, den gesamten Bedarf des Kunden an einer Laborausstattung liefern zu können. Damit ergibt sich natürlich



die Möglichkeit der Quersubvention, z. B. mit Oszilloskopen, was einen erheblichen Wettbewerbsvorteil darstellt.

Laborverstärker

Der Umsatz mit Laborverstärkern hat in 2018 deutlich angezogen und stieg im Jahresvergleich um 26 %. Unverändert hat SHF nach eigener Einschätzung hier die marktführende Position. Andere Anbieter konzentrieren ihr Angebot auf Verstärker für Systemumgebungen, bei denen es insbesondere auf geringe Kosten ankommt. Die Robustheit für den täglichen Laboreinsatz und die bestmögliche Performance stehen hier nicht im Vordergrund. Konkurrierende Angebote für Laborverstärker von Tektronix (Übernahme der Firma Picosecond Pulse Labs in 2014) wurden eingestellt und die Modulatortreiber von ixBlue (Merger mit Photline) sind technisch nicht konkurrenzfähig.

SHF bietet im Bereich der Laborverstärker mit Abstand die höchsten verfügbaren Bandbreiten und die höchstmöglichen Bitraten aller Anbieter am Markt. Unsere schnellsten Produkte liefern Bandbreiten von typisch etwa 70 GHz. Sehr nachgefragt werden Verstärker mit einem besonders linearen Aussteuerungs- und Frequenzverhalten, da solche für die Übertragung der zuvor erwähnten Multilevel-Übertragungsformate unabdingbar sind. Die SHF Laborverstärker stellen damit die Referenz bei der Verstärkung der 56 GBaud Multi-Level-Signale der gegenwärtig in der Entwicklung befindlichen neuen Übertragungsstandards dar.

Auf der letzten OFC in Kalifornien (weltweit wichtigste Ausstellung und Konferenz zu Entwicklungen in der optischen Nachrichtentechnik) hat SHF erstmals Laborverstärker mit differentiellen Ein- und Ausgängen und einer Bandbreite von über 65 GHz vorgestellt. Erste Auslieferungen an Kunden werden in wenigen Wochen erfolgen.

Die kontinuierliche Verbesserung unserer Produktlinie wird weiter fortgesetzt, indem ältere Modelle durch neue mit verbesserten technischen Daten bei gleichzeitig verringerten Abmessungen ersetzt werden.

Nach wie vor sind die Wachstumsmöglichkeiten mit dieser Produktgruppe aber begrenzt, da diese in der Regel nur in Laboren in kleinen Stückzahlen eingesetzt wird und eine Marktsättigung relativ schnell erreicht sein könnte oder u. U. neue technische Verfahren favorisiert werden.

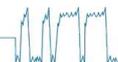
Passive Komponenten

SHF entwickelt und fertigt auch sogenannte passive Komponenten, wie z. B. Vorspannungsnetzwerke (Bias Tees) und DC-Blocks. Der Umsatz mit diesen Komponenten wuchs um 26,2 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Umsatzanstieg ist dabei weniger auf Neuentwicklungen, sondern eher auf einen steigenden Bekanntheitsgrad dieser Produkte zurückzuführen. Auch in diesem Bereich bietet SHF schon seit vielen Jahren Komponenten mit der besten am Markt verfügbaren Performance an.

Distributionsgeschäft mit Hochfrequenz-Kabeln und -Steckverbindern

Seit vielen Jahren vertreibt SHF die Hochfrequenz-Steckverbinder und -Kabel zweier japanischer Firmen, KMCO und Totoku. Die Umsätze mit diesen Produkten sind im Jahresvergleich um 35 % gestiegen.

Der Anteil am Gesamtumsatz bleibt für diese Produktgruppe auch weiterhin relativ gering mit unter 6 %. Die Produkte unserer Zulieferer sind für ihre sehr gute Qualität bekannt, stehen



aber im Wettbewerb zu Produkten von bis zu zehn weiteren Anbietern, die teilweise erheblich günstiger sind. Auch wenn diese Konkurrenzprodukte vielfach nicht die gleiche Qualität aufweisen, so ist diese doch für viele Kunden ausreichend. Wesentliche Veränderungen hinsichtlich des Anteils am Gesamtumsatz der SHF sind hier nicht zu erwarten.

Finanzielles Risikoprofil

Allgemein muss nach wie vor mit einer ausgeprägten Preissensitivität gerechnet werden, so dass die zukünftigen betrieblichen und forschungsnahen Sach- und Personalaufwendungen einer permanenten Aufwandsoptimierung unterzogen werden müssen, um weiterhin positive Ergebnisse zu erzielen. Gerade vor dem Hintergrund des sich abzeichnenden weltweit sinkenden Wirtschaftswachstums werden neue Investitionen weiter sehr kritisch auf ihre Notwendigkeit geprüft. Die Kunden schätzen die Innovationen der SHF AG, wollen oder können jedoch dafür nicht mehr die Preise der Vergangenheit bezahlen mit der Folge, dass bei verkürzten Innovationszyklen die Hürden für einen angemessenen Return on Investment immer höher werden.

Vertriebs- und Produktionsrisiko

Je nach Forschungsschwerpunkt in den einzelnen Clustern ergeben sich jährlich wechselnde regionale Auftrags- und Umsatzverteilungen. Insofern ist eine ständige Anpassung der Vertriebsaktivitäten und -strategie notwendig. Unter Berücksichtigung der eigenen Unternehmensgröße sowie der personellen und finanziellen Ressourcen gilt es, die Flexibilität eines mittelständischen Unternehmens in den Vordergrund zu stellen, um gegenüber den weitaus größeren Mitbewerbern auf Dauer bestehen zu können.

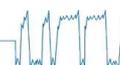
Personelles Risikoprofil

Die Transformation der Wirtschaft und der Gesellschaft hin zu immer mehr softwaregestützten Prozessen führt zwangsläufig dazu, dass insbesondere der Bedarf an Softwareentwicklern in den letzten Jahren stetig gestiegen ist. Dies spüren auch wir in Form von Abwerbung von Mitarbeitern und zeitaufwändigen Prozessen zur Neubesetzung der offenen Stellen. Allgemein ist festzuhalten, dass die Qualifizierung der Mitarbeiter für eine anspruchsvolle Tätigkeit bei SHF zeit- und personalaufwendig ist. Hinzu kommt, dass der Ausbildungsstand vieler Bewerber auf Entwicklungspositionen nicht den Anforderungen von hochtechnologieorientierten Unternehmen wie SHF entspricht. Daher müssen wir Neueinstellungen an die Anzahl der gleichzeitig möglichen Einarbeitungsprozesse entsprechend anpassen.

Beschaffungs- und Forschungsrisiko

Die F&E-Aktivitäten werden durch die personelle Ausstattung limitiert. Insofern können nur wenige ausgewählte Produktinnovationen in Angriff genommen werden.

Da es sich um „High-End“-Produkte handelt, müssen als Vorkomponenten meist auch solche beschafft werden. Diese Module haben jedoch häufig noch nicht die erforderliche ausgewogene Serienreife. Verbunden ist dies auch oft mit einem ebenfalls sehr hohen Preisniveau bei gleichzeitiger Abnahmeverpflichtung von über dem Eigenbedarf liegenden Mengen. Um den Wettbewerbsvorteil der Innovationsführerschaft aufrechtzuerhalten, muss das Unternehmen entsprechende finanzielle Mittel vorhalten.



Zum Teil kauft SHF Vorprodukte von Mitbewerbern aus dem Bereich Messgeräte. In den vergangenen Jahren mussten wir erstmals feststellen, dass uns der Erwerb einiger dieser Vorprodukte erschwert wurde. Dies bedeutet, dass SHF sich zukünftig darauf einstellen muss, solche Ausfälle durch Eigenentwicklungen zu kompensieren.

Da SHF zu einem Großteil State-of-the-Art-Produkte verkauft, deren Eigenschaften das technisch Machbare darstellen, schlagen sich zeitliche Verzögerungen bei Neu- und Weiterentwicklungen sofort im operativen Ergebnis nieder.

Gesamtentwicklung der Chancen und Risiken

Die Chancen und Risiken aus unternehmerischer Sicht werden vom Vorstand laufend definiert, bewertet und, soweit möglich und sinnvoll, verfolgt oder minimiert. In Aufsichtsratssitzungen wird über die wesentlichen Risiken berichtet und beraten. Die Planungsprozesse, das Controlling sowie das Qualitätsmanagement sind weitere Bestandteile des Risikomanagementsystems der Gesellschaft.

Im Geschäftsjahr haben sich die Risiken für die Gesellschaft nicht wesentlich verändert. Bestandsgefährdende Risiken liegen nicht vor, jedoch ist die Wettbewerbssituation im Bereich der großen und hochpreisigen Messgeräte unverändert schwierig, insbesondere wegen des zuvor erwähnten Bundling-Vorteils der großen Konkurrenten.

Durch gewissenhafte Prüfungen wird versucht, finanzielle und operative Risiken in einem überschaubaren Rahmen zu halten. Auch in der Zukunft wird SHF die Risiko-, Controlling- und Informationssysteme permanent weiterentwickeln.

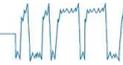
Gleichzeitig gilt es, Chancen frühzeitig zu erkennen und zu nutzen und diese im Rahmen strategischer und operativer Entscheidungen gegen die entsprechenden Risiken abzuwägen.

D. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Wegen der ausgezeichneten Liquidität ist es der SHF AG möglich, auf Währungsabsicherungen weitgehend zu verzichten, da keine Notwendigkeit besteht, die erhaltenen Fremdwährungen innerhalb kürzester Zeit gegen Euro einzutauschen. Der Einsatz von Finanzinstrumenten zur Währungsabsicherung wäre zwar prinzipiell möglich, doch ist damit auch immer eine Mindestgebühr verbunden, wie im Fall der Optionsgeschäfte, denn die Banken können diese Absicherungen selbstverständlich nicht kostenlos anbieten. Werden reine Swaps verwendet, dann beraubt sich das Unternehmen der Möglichkeit, an günstigen Kursentwicklungen zu partizipieren. Andere, etwas exotischere Konstruktionen zur Währungsabsicherung beruhen in den meisten Fällen auf eingebauten „Hürden“, bei deren Reißen das Absicherungsgeschäft für den Kunden in der Regel mit Verlusten verbunden ist.

Gerade vor dem Hintergrund der heutzutage durch die Notenbanken der Länder getriebenen Geldpolitik, haben die Wechselkurse wenig mit den tatsächlichen Marktgegebenheiten zu tun, sondern spiegeln den Willen der Notenbanken zur „korrekten“ Bewertung der Landeswährung wider. Über die Steuerung des Leitzinssatzes, die Ausgabe von Staatsanleihen und den Ankauf von Anleihen anderer Emittenten wird gezielt Wirtschaftspolitik durch die Notenbanken betrieben. Vor diesem Hintergrund und der damit verbundenen Unberechenbarkeit der Wechselkursentwicklung wird bei SHF seit längerem ganz bewusst auf Absicherungsgeschäfte verzichtet.

Im Geschäftsjahr 2018 war SHF erfolgreich mit dieser Strategie, denn es konnten saldiert Gewinne aus Währungsumrechnungen in Höhe von TEUR 62 verbucht werden.



Allgemein stellt der hohe Anteil der Fremdwährungsumsätze im SHF-Geschäft immer eine Chance auf Währungsgewinne, aber auch ein Risiko für Währungsverluste dar. Dies gilt umso mehr, als sich der Umsatzanteil mit SHF-Produkten in Fremdwährungen im Bereich um 24 % bewegt.

Der latenten Gefahr eines Wertverlustes des Euro im Außenwert wird dadurch Rechnung getragen, dass über ein Viertel der Liquidität in Fremdwährungen gehalten wird. Gegenwärtig sind dies US-Dollar (~ 20 %), Schweizer Franken (~ 5 %) und Japanischer Yen (~ 8 %). Der Außenwert des Euro ist insofern von Bedeutung für die SHF, als viele High-Tech-Vorprodukte von anderen Technologieführern weltweit in Fremdwährungen bezogen werden.

Auch hier gilt der weiter oben genannte Hinweis, dass hieraus im Hinblick auf die Wechselkursentwicklung sowohl Chancen als auch Risiken erwachsen.

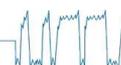
Aus dem laufenden Geschäft ergeben sich Mittelzuflüsse überwiegend in den Fremdwährungen USD und JPY.

Weiterhin wird die Liquidität der SHF zur Absicherung gegen mögliche Bankinsolvenzen auf verschiedenen Guthabenkonten bei unterschiedlichen Banken gehalten. Die Leitzinspolitik der verschiedenen Notenbanken führt nun kurioserweise nicht mehr nur zu Krediten im Bereich des Nullzinses, sondern es gibt mittlerweile sogar Kredite mit Negativzinsen. Dies führte absehbar auch zu einem immer weiter absinkenden Guthabenzins auf Einlagen und in den letzten Monaten haben bereits einige Geschäftsbanken Negativzinsen auf Einlagen über einem Schwellwert eingeführt. Da Banken in der Regel aber nur noch aus den Umsätzen im Tagesgeschäft Profite ziehen können, ist deren Interesse am Aufbau weiterer Geschäftsbeziehungen nur zum Zwecke der Akquise von Kundeneinlagen stark begrenzt. Das ist einer der Gründe, eine Sonderauschüttung für 2018 in 2019 vorzunehmen, um die Bankguthaben bis zu einer weiterhin ausreichenden Liquidität zu reduzieren.

Berlin, den 01. April 2019

SHF Communication Technologies AG

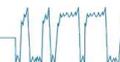
Der Vorstand



BILANZ 2018

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

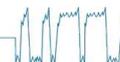
Werte in EUR (gerundet)	Vorjahr 31.12.2017	% von BilSum	Bewegung 1.1. - 31.12.18	Bestand 31.12.2018	% von BilSum
I Immaterielle Vermögensgegenstände	877	0,0%	-363	514	0,0%
II Sachanlagen	625.117	7,7%	-48.649	576.468	5,4%
III Finanzanlagen	122.809	1,5%	0	122.809	1,2%
A Anlagevermögen	748.803	9,2%	-49.012	699.791	6,6%
I Vorräte / Anzahlungen	1.988.546	24,5%	-87.712	1.900.834	17,8%
1 Forderungen Lief.- u. Leistungen	491.060	6,1%	591.057	1.082.116	10,1%
2 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	283.975	3,5%	145.039	429.015	4,0%
3 Sonstige Vermögensgegenstände	72.773	0,9%	38.733	111.506	1,0%
II Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	847.808	10,5%	774.829	1.622.637	15,2%
III Kasse, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	4.419.389	54,5%	1.960.193	6.379.582	59,7%
B Umlaufvermögen	7.255.743	89,5%	2.647.310	9.903.053	92,7%
C Aktive RAP	102.523	1,3%	-26.869	75.654	0,7%
Summe Aktiva	8.107.069	100,0%	2.571.429	10.678.498	100,0%
I Gezeichnetes Kapital	4.563.300	56,3%	0	4.563.300	42,7%
II Kapitalrücklage	415.486	5,1%	0	415.486	3,9%
III Gewinnrücklagen gesamt	2.503.761	30,9%	-1.395.359	1.108.402	10,4%
IV Bilanzgewinn	0	0,0%	2.966.145	2.966.145	27,8%
A Eigenkapital	7.482.547	92,3%	1.570.786	9.053.333	84,8%
B Rückstellungen	416.356	5,1%	976.541	1.392.896	13,0%
1 Erhaltene Anzahlungen	5.520	0,1%	10.831	16.352	0,2%
2 Verbindlichkeiten Lief.- u. Leistungen	124.719	1,5%	30.266	154.985	1,5%
3 Sonstige Verbindlichkeiten	39.988	0,5%	5.037	45.025	0,4%
C Verbindlichkeiten	170.227	2,1%	46.135	216.362	2,0%
D Passive RAP	37.939	0,5%	-22.032	15.907	0,1%
Summe Passiva	8.107.069	100,0%	2.571.429	10.678.498	100,0%



GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 2018

Erstellt nach den Vorschriften des HGB

Werte in EUR (gerundet)	2018	% von 100%	2017	% von 100%
1. Umsatzerlöse	9.133.931	101,5%	5.333.526	97,5%
2. Bestandsveränderungen	-136.181	-1,5%	139.548	2,5%
3. Gesamtleistung	8.997.749	100,0%	5.473.074	100,0%
4. Sonstige betriebliche Erträge	99.286	1,1%	77.909	1,4%
5. RHB-Stoffe und Waren	-1.674.544	-18,6%	-1.350.170	-24,7%
6. Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.068	-0,1%	-8.812	-0,2%
<i>Materialaufwand gesamt</i>	<i>-1.682.612</i>	<i>-18,7%</i>	<i>-1.358.982</i>	<i>-24,8%</i>
7. Personalaufwendungen	-3.999.518	-44,5%	-3.271.793	-59,8%
8. Abschreibungen	-176.120	-2,0%	-194.434	-3,6%
9. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.174.857	-13,1%	-1.241.848	-22,7%
10. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	368	0,0%	789	0,0%
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.501	0,0%	-3.072	-0,1%
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-491.446	-5,5%	1.567	0,0%
13. Ergebnis nach Steuern	1.571.348	17,5%	-516.790	-9,4%
14. Sonstige Steuern	-562	0,0%	-543	0,0%
15. Jahresüberschuss	1.570.786	17,5%	-517.333	-9,5%
16. Entnahmen aus Gewinnrücklagen	1.395.359	15,5%	517.333	9,5%
17. Bilanzgewinn	2.966.145	33,0%	0	0,0%



ANHANG

zum Jahresabschluss auf den 31. Dezember 2018

(Auszug aus dem Jahresabschluss 2018)

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die SHF Communication Technologies AG hat ihren Sitz in Berlin und ist eingetragen in das Handelsregister des Amtsgerichts Berlin-Charlottenburg unter HRB 72633 B.

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 wurde auf Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Ausweis- und Gliederungsbestimmungen der §§ 238 bis 263 HGB sowie die ergänzenden Vorschriften für Kapitalgesellschaften gemäß § 264 ff. HGB unter Berücksichtigung der entsprechenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) wurden befolgt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Gesellschaft ist eine mittelgroße Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 2 HGB. Auf die Erstellung eines Konzernabschlusses wurde gemäß § 293 HGB verzichtet.

Mit Beschluss vom 16. Juni 2008 stimmte die Hauptversammlung der Einbeziehung sämtlicher Aktien der Gesellschaft in den Handel an einer deutschen Börse zu. Seit dem 07. Juli 2008 war die SHF Communication Technologies AG (ISIN: DE000A0KPMZ7 / WKN: A0KPMZ) an der Frankfurter Wertpapierbörse im Freiverkehr notiert. Am 19. Juli 2018 hat der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates beschlossen, die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse gemäß § 30 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Deutsche Börse AG für den Freiverkehr zu kündigen (Delisting). Letzter Handelstag im Freiverkehr der Frankfurter Wertpapierbörse war der 18. Oktober 2018.

II. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr unverändert beibehalten, soweit nicht neue Erkenntnisse eine abweichende Bewertung erforderten.

Die Bewertung erfolgt nach dem Grundsatz der Unternehmensfortführung im Sinne des § 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB.

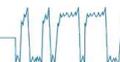
Anlagevermögen

Die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens wurden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen sowie notwendige, außerplanmäßige Abschreibungen bewertet.

Die Herstellungskosten umfassen neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, den Werteverzehr des Anlagevermögens - soweit durch die Fertigung veranlasst - und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung. Fremdkapitalzinsen wurden nicht berücksichtigt.

Entgeltlich erworbene bzw. hergestellte Vermögensgegenstände des Anlagevermögens werden linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Abschreibungen werden pro rata temporis vorgenommen.

Seit dem 01. Januar 2018 wird für bewegliche Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens mit



Anschaffungskosten zwischen EUR 250 und EUR 1.000 (zuvor lag die Untergrenze bei EUR 150) unter Beachtung von Wesentlichkeitsgrundsätzen ein Sammelposten gebildet. Die Nutzungsdauern sind vereinfachend pauschal auf fünf Jahre festgelegt. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis EUR 250 werden seit 2018 als sofortiger Aufwand verbucht.

Die Finanzanlagen beinhalten die Anteile an den Tochtergesellschaften in den USA und Japan und werden zu Anschaffungskosten ausgewiesen. Der Anteilsbesitz dient einer dauernden Verbindung. Gründe für Wertminderungen lagen im Geschäftsjahr 2018 nicht vor.

Umlaufvermögen

Das Vorratsvermögen wurde zum Bilanzstichtag im Rahmen einer Inventur körperlich aufgenommen.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden zu den Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Bewertung der unfertigen und fertigen Erzeugnisse erfolgte mit den Herstellungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips.

Neben den Einzelkosten werden angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten, des Werteverzehrs des Anlagevermögens - soweit durch die Fertigung veranlasst - und angemessene Teile der Kosten der allgemeinen Verwaltung angesetzt. Fremdkapitalzinsen wurden nicht berücksichtigt.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten angesetzt. Den erkennbaren Bewertungsrisiken wurde durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten sind zum Nennwert angesetzt.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Aktive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwand für die Zeit danach darstellen. Darin sind im Wesentlichen im Voraus entrichtete Sach-, Transport- und D&O-Versicherungsprämien, Jahreszahlungen für Wartungs- und Supportverträge, Mitgliedsbeiträge, Kosten für Abonnements sowie Anzahlungen für im 1. Quartal 2019 stattfindende Messeaktivitäten in USA enthalten.

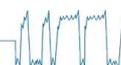
Rückstellungen

Rückstellungen sind für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages gebildet worden.

Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von größer einem Jahr sind gemäß § 253 Abs. 2 S. 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Geschäftsjahre, der von der Deutschen Bundesbank zum Bilanzstichtag ermittelt wurde, abgezinst. Aufgrund der Folgebewertung werden Erträge und Aufwendungen aus der Abzinsung unter den Zinserträgen mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 1) sowie Zinsaufwendungen mit TEUR 1 (Vorjahr: TEUR 3) ausgewiesen.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt. Alle Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.



Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Einnahmen aus Garantieverlängerungen und aus Kalibrier- und Serviceleistungen bilden diesen Posten. Diese Einnahmen werden über die verbleibende Restlaufzeit anteilig aufgelöst.

III. Erläuterungen zur Bilanz

A. Anlagevermögen

Zur Entwicklung des Anlagevermögens 2018 einschließlich der kumulierten Abschreibungen wird auf den Anlagenspiegel (Anlage 3/1) verwiesen.⁵

Die Nutzungsdauern für Betriebs- und Geschäftsausstattung betragen zwischen drei und dreiundzwanzig (für Tresor) Jahre.

B. Finanzanlagen - Angaben zu verbundenen Unternehmen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen weisen hundertprozentige dauerhafte Beteiligungen an folgenden Firmen aus:

1. SHF Japan Kabushikigaisha, Yatsuka Building, 4th floor, 1-3-8 Higashiazabu, Minato-ku, Tokyo 106-0044, Japan

SHF Japan Kabushikigaisha	in JPY	in EUR
Eigenkapital	24.209.602	192.369
Umsatzerlöse	191.583.100	1.522.313
Jahresergebnis	(2.535.112)	(20.144)

Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 125,85 JPY/EUR.

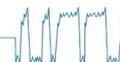
2. SHF North America Inc., c/o Miles & Stockbridge P.C., 100 Light Street, Baltimore, Maryland 21202, USA

SHF North America, Inc.	in USD	in EUR
Eigenkapital	171.394	149.689
Umsatzerlöse	1.811.755	1.582.319
Jahresergebnis	(45.016)	(39.316)

Der Umrechnungskurs zum Stichtag betrug 1,1450 USD/EUR.

Beide Beteiligungen sind im Geschäftsjahr 2001 gegründete Vertriebs-Tochterunternehmen.

⁵ Siehe Hinweis auf Seite 28 unten



Bei den Forderungen gegen verbundene Unternehmen handelt es sich um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Mit der Feststellung der Jahresabschlüsse 2017 beider Tochterunternehmen wurden in 2018 keine Ausschüttungen beschlossen.

C. Eigenkapital

Grundkapital

Das Grundkapital beträgt EUR 4.563.300,00 und ist in 4.563.300 Inhaberstückaktien mit einem rechnerischen Wert von EUR 1,00 eingeteilt.

Genehmigtes Kapital

In der Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 wurde das genehmigte Kapital 2013/I aufgehoben und durch das neu genehmigte Kapital ersetzt. Der Vorstand wurde durch Beschluss der Hauptversammlung ermächtigt, das Grundkapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats bis zum 29. Mai 2023 einmalig oder mehrmals um bis zu insgesamt EUR 2.281.650,00 gegen Bar- und/oder Sacheinlagen durch Ausgabe von bis zu 2.281.650 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2018/I).

Ergebnisverwendung 2017

Die Hauptversammlung vom 30. Mai 2018 folgte dem Vorschlag des Vorstandes aufgrund des negativen Ergebnisses des Geschäftsjahres 2017 keine Dividende für 2017 an die Aktionäre auszuschütten.

Vorschlag zur Gewinnausschüttung 2018

Aufgrund des positiven Ergebnisses des Geschäftsjahres 2018 und der sehr guten Liquidität der Gesellschaft schlägt der Vorstand vor, Gewinnausschüttungen unter teilweiser Verwendung der Gewinnrücklagen vorzunehmen. Ein Teilbetrag ist durch Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 1.395 zur Ausschüttung vorgesehen. Zusätzlich kann der Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 1.571 an die Aktionäre ausgeschüttet werden. Der zur Ausschüttung anstehende Gesamtbetrag beträgt damit TEUR 2.966, das entspricht EUR 0,65 pro Aktie.

Die Dividendenausschüttung erfolgt nach gesetzlichen Vorgaben unmittelbar nach der Hauptversammlung. Diese wird voraussichtlich im Juni 2019 stattfinden.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 415.

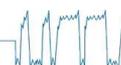
Gewinnrücklagen

1. Gesetzliche Rücklage

Die gesetzliche Rücklage beträgt unverändert zum Vorjahr TEUR 41.

2. Andere Gewinnrücklagen

Die innerhalb der anderen Gewinnrücklagen ausgewiesene Wertaufholungsrücklage besteht unverändert zum Vorjahr in Höhe von TEUR 450. Darüber hinaus waren weitere andere Gewinnrücklagen in Höhe von TEUR 2.013 im Vorjahr ausgewiesen.



Im Berichtsjahr wurden die anderen Gewinnrücklagen um TEUR 1.395 zum 31. Dezember 2018 zugunsten des Bilanzgewinns aufgelöst. Die anderen Gewinnrücklagen betragen zum Stichtag nach Entnahme des vorgenannten Betrages TEUR 1.068 (davon Wertaufholungsrücklage TEUR 450 und andere Gewinnrücklagen TEUR 618).

Die anderen Gewinnrücklagen haben sich im Berichtsjahr wie folgt verändert:

Andere Gewinnrücklagen	2018	2017
	EUR	EUR
(a) Wertaufholungsrücklage	450.000	450.000
(b) andere Gewinnrücklagen	2.012.917	2.530.250
Stand 01.01. (a) + (b)	2.462.917	2.980.250
Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen zur Ausschüttung	(1.395.359)	0
Entnahme aus den anderen Gewinnrücklagen zum Verlustausgleich des Jahresergebnisses	0	(517.333)
Stand 31.12.	1.067.558	2.462.917

3. Bilanzgewinn und Angaben nach § 158 Abs. 1 AktG

	2018	2017
	EUR	EUR
Jahresüberschuss/ Jahresfehlbetrag	1.570.786	(517.333)
Einstellung in anderen Gewinnrücklagen	0	0
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	1.395.359	517.333
Bilanzgewinn	2.966.145	0

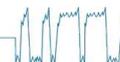
D. Rückstellungen

Die Aufgliederung und Entwicklung der sonstigen Rückstellungen ist aus der Anlage 3/2 ersichtlich.⁶ Personalrückstellungen wurden für Verpflichtungen aus Urlaub, Überstunden, Weihnachtsgeld, Provisionen, Tantiemen, Jubiläen und Beiträgen zur Berufsgenossenschaft gebildet.

E. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Der von der Gesellschaft ab dem 1. September 2001 geschlossene Mietvertrag zur Anmietung von Produktions- und Lagerräumen wurde im Februar 2016 um weitere fünf Jahre bis zum 31. August 2021 verlängert. Darüber hinaus wurden PKW-Stellplätze ohne

⁶ Siehe Hinweis auf Seite 28 unten



festen Laufzeit mit einmonatiger Kündigungsfrist angemietet. Die Mietbelastung beträgt insgesamt ca. TEUR 242 p.a.

Für die Dienstwagen der Mitarbeiter existieren Kfz-Leasingverträge, die unterschiedliche Vertragslaufzeiten haben. Bis Ende der festen Vertragslaufzeiten belaufen sich die Leasingraten auf insgesamt TEUR 44.

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse der SHF AG entwickelten sich im Jahresvergleich wie folgt:

	2018	2017	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Umsatz Produkte	8.915	5.015	3.900	77,77
Umsatz Dienstleistung	219	319	(100)	(31,35)
Umsatzerlöse gesamt	9.134	5.334	3.800	71,24

Im Berichtsjahr ist Umsatz aus Dienstleistungen von insgesamt TEUR 219 (davon aus Management Fee von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 102, aus Aufwandszuschüssen in Höhe von TEUR 27 und aus sonstigen Dienstleistungen in Höhe von TEUR 90) enthalten.

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind im Wesentlichen Erträge aus Währungskurs-umrechnungen in Höhe von TEUR 64 (davon Umrechnungsdifferenzen aus Banksalden TEUR 64), Erträge aus sonstigen Sachbezügen in Höhe von TEUR 25 und aus periodenfremden Erträgen in Höhe von TEUR 5 enthalten.

Sonstige betriebliche Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Raumkosten inkl. Nebenkosten in Höhe von TEUR 317, Werbe- und Reisekosten in Höhe von TEUR 199, Kosten der Warenabgabe in Höhe von TEUR 114, Lizenzen, Beiträge und Abgaben in Höhe von TEUR 87, Versicherungen in Höhe von TEUR 47, Reparaturen, Instandhaltungen und Kalibrierungen in Höhe von TEUR 40, Abschluss- und Prüfungskosten in Höhe von TEUR 37, Fahrzeugkosten in Höhe von TEUR 34, laufende Beratungsleistungen im Rahmen der Börsennotierung in Höhe von TEUR 27 sowie Aufwendungen aus Währungskursumrechnungen in Höhe von TEUR 2 (davon aus Liefergeschäften TEUR 2).

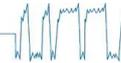
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden im Berichtsjahr mit TEUR 491 angesetzt. Für Vorjahre sind Steuererstattungen in Höhe von TEUR 78 enthalten.

Der Jahresüberschuss für das Geschäftsjahr 2018 beträgt TEUR 1.571.

V. Sonstige Angaben

A. Währungsabsicherungsgeschäfte

Es bestehen keine Währungssicherungsgeschäfte zum Bilanzstichtag.



B. Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2018 waren durchschnittlich 53 Arbeitnehmer (ohne Vorstand) beschäftigt.

C. Gesellschaftsorgane

Organe der Gesellschaft sind:

die Hauptversammlung,
der Vorstand und
der Aufsichtsrat.

Vorstand: Herr Dr.-Ing. (Physik) Frank Hieronymi
Herr Dr.-Ing. (Elektrotechnik) Lars Klapproth

Die Gesamtbezüge des Vorstands betragen im Berichtsjahr TEUR 613. Die Vorstandsverträge laufen bis zum 30. September 2019.

Aufsichtsrat: Herr Prof. Dr. Walter L. Rust
(Vorsitzender), Rechtsanwalt und Notar
bei Mock-Partnerschaft von Rechtsanwälten mbB
Herr Manfred Plötz
(stellvertretender Vorsitzender), Kaufmann
Herr Dipl.-Ing. Andreas Martin
Softwareentwickler

Im Berichtsjahr wurden insgesamt TEUR 45 Aufsichtsratsvergütung an die Mitglieder des Aufsichtsrats gezahlt. Zum Bilanzstichtag wurden TEUR 89 aufwandswirksam berücksichtigt.

D. Nachtragsbericht

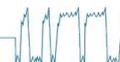
Die aktuellen Verträge mit den Vorständen Dr. Frank Hieronymi und Dr. Lars Klapproth laufen zum Ende September des Jahres 2019 aus. Beide Verträge wurden um weitere fünf Jahre verlängert.

Berlin, den 01. April 2019

SHF Communication Technologies AG

Der Vorstand

[Der vollständige Bericht \(inkl. aller Anlagen\) über die Prüfung des Jahresabschlusses zum 31.12.2018 und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2018 der SHF Communication Technologies AG liegt in den Räumen der Gesellschaft während der Hauptversammlung aus.](#)



BERICHT DES AUFSICHTSRATES

über das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2018

Der Aufsichtsrat hat sich während des Geschäftsjahres durch schriftliche und mündliche Berichte regelmäßig über den Gang der Geschäfte und die Ertragslage des Unternehmens unterrichten lassen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrates im ständigen Kontakt mit den Mitgliedern des Vorstandes. Dabei wurden Fragen der Unternehmensstrategie und wichtige Vorfälle besprochen.

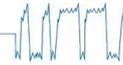
Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung laufend überwacht. In 4 Sitzungen wurden alle Geschäftsvorfälle und anstehenden Entscheidungen, die nach Gesetz und der Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrates bedürfen, ausführlich behandelt. An diesen Sitzungen haben sämtliche Mitglieder des Aufsichtsrates teilgenommen.

Schwerpunktmäßig wurde in den Sitzungen des Aufsichtsrates kontinuierlich die Entwicklung der Geschäftsbereiche erörtert, insbesondere im Hinblick auf den Stand der Technologie, sowie die Marketing- und Vertriebsbemühungen und die damit verbundenen Personalfragen. Strategische Fragen wurden mehrfach intensiv erörtert. Hierzu gehörte der Stand der Entwicklung im Bereich der Systemkomponenten für 40 und 100 GBit/s Datenübertragungssysteme, Laborverstärker und Bit-Error-Rate-Testplattformen, die Entwicklung der Wettbewerbssituation und die Margenentwicklung. Der Aufsichtsrat wird monatlich über die Entwicklung des Unternehmens unterrichtet, sowohl im Hinblick auf Planabweichungen, als auch im Hinblick auf die jeweils erwartete künftige Entwicklung in den betreffenden Segmenten. Die Entwicklung und die Unternehmensplanung waren jeweils quartalsmäßig Gegenstand der Erörterung von Vorstand und Aufsichtsrat. Dabei wurden auch Fragen der Unternehmensstrategie, Diversifikations-Aktivitäten, Geschäftsentwicklung, Compliance und Risikomanagement sowie wichtige Vorfälle des Unternehmens besprochen. Im Zusammenhang mit der Aufstellung des Jahresabschlusses wurden insbesondere konkrete Wertansätze im Einzelnen besprochen.

Die Umsätze liegen mit 9,13 Mio. EUR wesentlich über Vorjahresniveau (5,33 Mio. EUR). Das Jahresergebnis liegt mit ca. 1,57 Mio. EUR um fast ca. 2 Mio. EUR höher als das Vorjahresergebnis. Die Gesellschaft verfügt nach wie vor über eine sehr gute Eigenkapitalquote von 85 % sowie über ein Guthaben in Höhe von ca. 6 Mio. EUR.

Der Vorstand schlägt den Aktionären angesichts der hohen Liquiditätsbestände vor, eine Ausschüttung unter teilweiser Verwendung der thesaurierten Gewinne vorzunehmen. Im Jahresabschluss zum 31. Dezember 2018 werden TEUR 1.395 als Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen ausgewiesen, die zusätzlich zum laufenden Gewinn des Jahres 2018 in Höhe von TEUR 1.571 zur Ausschüttung verwendet werden können. Der Gesamtbetrag entspricht einer Dividende von 0,65 EUR je Aktie. Im Vorjahr wurde aufgrund des Jahresfehlbetrages keine Ausschüttung an die Aktionäre beschlossen, nachdem in früheren Jahren Dividenden je Aktie von 0,13 EUR (2016) und 0,16 EUR (2015) zur Auszahlung gelangten.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss zum 31.12.2018 und der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2018 als auch die Buchführung wurden durch die von der Hauptversammlung zum Abschlussprüfer gewählte UHY Deutschland AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Berlin geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.



Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht des Vorstands und seinen Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns ebenfalls sorgfältig geprüft. Der Abschlussprüfer hat an der Beratung des Jahresabschlusses am 10.04.2019 teilgenommen und für ergänzende Auskünfte zur Verfügung gestanden.

Die zu prüfenden Unterlagen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers wurden jedem Aufsichtsratsmitglied mit der Einladung zur Bilanzsitzung ausgehändigt.

Die Berichte des Abschlussprüfers haben wir zustimmend zur Kenntnis genommen. Das abschließende Ergebnis unserer eigenen Prüfung entspricht vollständig dem Ergebnis der Abschlussprüfung. Der Aufsichtsrat sieht keinen Anlass, Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in der Sitzung vom 10.04.2019 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

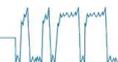
Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und Mitarbeitern der Gesellschaft für die in 2018 geleistete Arbeit.

Berlin, den 10.04.2019

Der Aufsichtsrat

Prof. Dr. Rust

Vorsitzender des Aufsichtsrates



Der nachfolgende Bestätigungsvermerk bezieht sich auf den vollständigen Jahresabschluss und Lagebericht. Bei der Offenlegung des Jahresabschlusses wurde von den größenabhängigen Erleichterungen nach § 327 HGB Gebrauch gemacht.

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

„An die SHF Communication Technologies AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der SHF Communication Technologies AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2018 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der SHF Communication Technologies AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- *entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2018 sowie ihrer Ertragslage vom 1. Januar 2018 bis zum 31. Dezember 2018 und*
- *vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.*

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

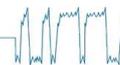
Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen



Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt.

Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

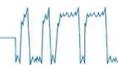
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten,*



irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;*
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;*
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;*
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;*
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;*
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.*

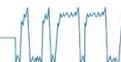
Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Berlin, den 2. April 2019

UHY Deutschland AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Igor Stranz)
Wirtschaftsprüfer

(Dr. Ulla Peters)
Wirtschaftsprüferin



SHF Communication Technologies AG

Wilhelm-von-Siemens-Str. 23 D

12277 Berlin – Germany

Phone: +49 30 772051-0

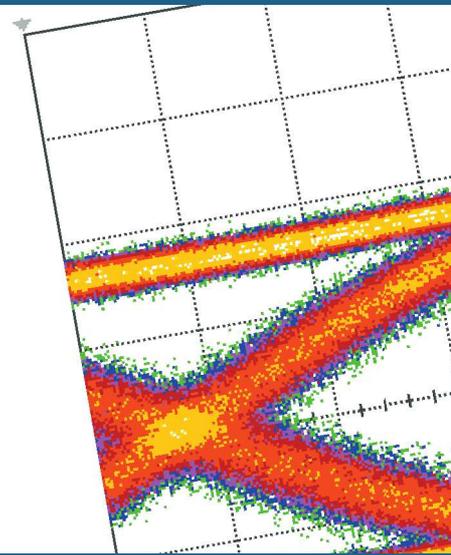
Fax: +49 30 7537239

E-Mail: invest@shf-communication.com

<http://www.shf-communication.com>

ISIN : DE000A0KPMZ7

WKN : A0K PMZ



SHF Communication Technologies AG

Wilhelm-von-Siemens-Str. 23D
12277 Berlin

invest@shf-communication.com